

# Gesellen starten in die Zukunft



82 Gesellen erhielten von den Obermeistern ihrer Innungen ihren Gesellenbrief. BILDER: LORNA KOMM

- Abschlussfeier der Lehrlinge aller Innungen
- Prüfungsbeste bekommen Belobigungen überreicht
- Gesellenstücke der Schreiner werden ausgezeichnet

VON LORNA KOMM

**Meersburg** – Mit einem feierlichen Akt wurde die Freisprechung der Lehrlinge aus dem Bodenseekreis in der Sommerhalle gefeiert. Ihre Gesellenbriefe bekamen sie aus der Hand ihrer jeweiligen Obermeister. Musikalisch begleitet wurde die Feier von Saxonette, einem Quintett, das aus ehemaligen Knabenmusikern hervorgegangen ist und von Hubert Möhrle geleitet wurde.

Die Prüfungsbesten erhielten zusätzlich eine Belobigung. Insgesamt 82 Lehrlinge aus den Innungen Bau, Elektronik, Anlagenmechanik Sanitär-Heizung-Klima, Stuckateur, Schreiner- und Bootsbauer, Zimmerer und Kauffrau Büromanagement haben die Sommer- oder Wintergesellenprüfung in den Prüfbezirken Ravensburg und Überlingen erfolgreich abgelegt. Weil die Abgängerzahlen der einzelnen Berufszweige so unterschiedlich sind, hatte man sich 2017 dazu entschlossen, die Abschlussfeier gemeinsam zu gestalten, davor feierte jede Innung für sich.

So verabschiedete die Zimmererinnung 22 Gesellen und die Schreiner- und Bootsbauinnung 27 Prüflinge,

## Wettbewerb „Gute Form“

Pierre-Oliver Günthner erhielt für sein Gesellenstück eine Anerkennung im Rahmen des Wettbewerbs „Gute Form“. Er fertigte einen Schrank in Form eines Spindes an, aus Nussbaumholz überzogen mit Schichtstoff in edler Metalloptik. Vom ersten Entwurf über detaillierte Zeichnungen bis hin zur endgültigen Ausführung plante der Lehrling alles selber. Die Wahl der Holzarten war freigestellt. Für den Wettbewerb sind die handwerklichen Kriterien

nebensächlich, wichtig ist das Design, der Materialmix muss stimmen. Günthner, der nach abgebrochenem Geschichtsstudium etwas Praktisches machen wollte, ist sich noch unsicher, ob er mit seinem Gesellenstück auch am Landeswettbewerb teilnehmen wird. „Eigentlich bin ich froh, wenn mein Schrank dann endlich bei mir zu Hause steht“, sagt der 26-Jährige. Sein Lehrmeister Thomas Schmäh ergänzte: „Das oberste Ziel beim Gesellenstück ist es für uns Schreiner, das erste eigene Möbelstück für die eigene Wohnung zu schaffen.“



Lehrmeister Thomas Schmäh (rechts) und sein Geselle Pierre-Oliver Günthner stehen neben dem Gesellenstück. Für den Spind in edler Metalloptik erhielt Günthner im Rahmen des Wettbewerbs „Gute Form“ der Schreiner- und Bootsbauinnung Bodenseekreis eine Anerkennung.

während die Bauinnung nur drei Maurer freisprechen konnte. „Wer soll in Zukunft unsere Häuser bauen?“, fragte Georg Beetz, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, bei der Übergabe der Gesellenbriefe. „Die Zimmerer“, kam es daraufhin aus den Reihen

der standesgemäß in schwarz-weiße Kluff gekleideten Gesellen zurück, was bei den Gästen zwar für Lacher sorgte. Doch die ernste Tatsache, dass vielerorts Handwerker fehlen, bleibt. Diesen Umstand thematisierte auch Kreishandwerksmeister Christof Binzler in

seiner Ansprache: Wenn Aufträge nicht abgewickelt werden könnten oder man ein halbes Jahr darauf warten müsse, dann spürten das sowohl der private Häuslebauer als auch der investitions-willige Unternehmer und der öffentliche Auftraggeber. Er plädierte für mehr Anerkennung und Wertschätzung der Leistungen von Handwerkern, um „mehr junge Menschen zu motivieren, diese schönen Berufe zu erlernen“. Auch die Rückkehr zur Meisterpflicht in verschiedenen Bereichen, etwa bei Fliesenlegern oder Raumausstattern, sieht der Kreishandwerksmeister als Schritt in die richtige Richtung. „Das ist aktiver Verbraucherschutz und ein Beitrag zu mehr Ausbildung in diesen Berufen“, betonte Binzler.

Für die optische Gestaltung ihrer Gesellenstücke erhielten acht Schreiner eine Belobigung oder einen Preis im Rahmen des Wettbewerbs „Gute Form“. Obermeister Nico Wachter erläuterte, dass bei dem Wettbewerb nicht vordergründig auf Ausführungen oder Funktionen des Möbelstücks geachtet werde, sondern es ums Design gehe. Passt das Material? Wie fühlt es sich an? Ist es zeitgemäß? Diese Fragen spielten bei der Bewertung eine Rolle. Den ersten Preis erhielt Luis Haug, der bei der Jäger GmbH in Friedrichshafen gelernt hat. Pierre-Oliver Günthner von der Schreinererei Thomas Schmäh aus Meersburg bekam eine Anerkennung. Mit einer Tanzperformance der Geschwister Linda und Fabio Kikaj, Teilnehmer der Streetdance-Weltmeisterschaft in Glasgow, endete der offizielle Teil.

## Absolventen der Sommer- und Wintergesellenprüfung

- Stuckateurinnung Bodenseekreis: Jasmin Pfeiffer (Belobigung), Raphael Kemper und Marek Beirer
- Anlagenmechaniker Sanitär-Heizung-Klima: Heiko Glampe, Christian Schorpp, Alexandru-Costel Zavodnicu-Draghici und Fabio Kohler
- Bauinnung Bodenseekreis: Dara Hamu, Marius Metzger und Marius Sonntag (Belobigung)

- Elektroniker: Daniel Bauer, Aleksej Borodin, Faith Dede, Sergej Enns, Florian Gajowczyk, Marco Grimm, Dominik Grismar, Maik Hansler, Christian Heberle, Karim Khechine, Gabriel Link, Leon Marchoud (Belobigung), Marco Merkel (Belobigung), André Vogt (Belobigung), Dominik Walz, Marco Wunsch, René Zaumsegel, Mario Dominic Schroth (Belobigung) und Ruben Zeller
- Schreiner- und Bootsbauinnung, Prüfbezirk Ravensburg: Robin Karollus (Belobigung), Andreas Kleinbub, Gregor Muth, Samuel Ross (Preis), Alec Simmert (Belobigung), Christian Späthe (Belobigung),

- Florian Storkenmaier (Preis), Jeremy Travidveau, Lasse Trenkmann und Johannes Woyk (Belobigung)
- Schreiner- und Bootsbauinnung, Prüfbezirk Überlingen und Ulm: Benjamin Amann, David Bonarek, Baykal Celik, Ramon Finweg, Thomas Gotzmann, Pierre-Oliver Günthner, Luis Haug, Christian Hermann, Jan-Maik Mäder, Michael Ohst, Marco Pfaller, Manuel Rebmann (Belobigung), Benedikt Ritter (Belobigung), Dominik Rudolf (Belobigung), Robin Schellinger (Belobigung), Carolin Wacker und Mehmet Güzel (Preis)
- Zimmererinnung Bodenseekreis: Felix

- Amann (Belobigung), Steven Bayer, Adrian Bentele (Belobigung), Mario Bentele (Belobigung), Hendrick Buneta, Moreno Daulwalter, Jacob Dörr (Preis), Maximilian Haag, Alexander Härle, Sascha Kammerer, Tibor Keutmann, Lukas Kopp, Michael Möck, Cornelius Mordhorst, Felix Prugger, Marco Schuler, Niklas Staudacher, Lukas Theurich (Preis), Florian Wenk, Clemens Widenhorn, Paul Willasch und Luca Bühler (Prüfung in München)
- Abschlussprüfung Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement: Julia Meschenmoser (Belobigung), Vanessa Pierson und Maik Semm

## NACHRICHTEN

### STEINÄCKERWEG

#### Autofahrer übersieht haltendes Fahrzeug

**Hagnau** – Ein 69-Jähriger wollte am Montagnachmittag gegen 14.15 Uhr mit seinem Auto von einer Grundstückseinfahrt in den Steinäckerweg abbiegen, übersah hierbei jedoch ein verkehrsbedingt haltendes Fahrzeug und streifte dieses an der Fahrertüre, teilt die Polizei mit. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Der Schaden beläuft sich nach Polizeiangaben auf rund 3800 Euro.

### GEMEINDERAT

#### Neuer Ackerschlepper für Hagnau

**Hagnau (up)** Aus nichtöffentlicher Sitzung gab Bürgermeister Volker Frede den Beschluss bekannt, den in die Jahre gekommenen und seinen Aufgaben nicht mehr gewachsenen Ackerschlepper zu verkaufen. „Wir haben dafür einen guten Liebhaberpreis von 18 000 Euro bekommen, sodass die Anschaffung eines neuen Schleppers für Hagnau günstiger wird.“ Dieser soll zeitnah für rund 35 000 Euro angeschafft werden, wenn ein entsprechender Ratsbeschluss vorliegt.

### HANSJAKOBSTRASSE

#### Gremium genehmigt drei neue Balkons

**Hagnau (up)** Eigentlich kaum der Rede wert wäre ein Bauantrag in der Hansjakobstraße gewesen, in dem der Hausbesitzer an einem bestehenden Gebäude kleine Balkons nachrüsten möchte. Doch da ringsherum denkmalgeschützte Objekte stehen, unterliegt auch dieses Gebäude strengen Bestimmungen. Auf eine Bemerkung des Denkmalamtes hin, hatte der Antragsteller bereits selbst auf den Plan verzichtet, im Dachgeschoss einen Balkon einzurichten. So stimmte der Gemeinderat den nun drei neuen Balkons mit jeweils nur 65 Zentimetern Tiefe einstimmig zu, weil sich das Bauvorhaben „in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und das Ortsbild nicht beeinträchtigt“.

### HAUSKONZERTE

#### In die Vergangenheit der Meersburg eintauchen

**Meersburg** – „Wenn alte Mauern erzählen könnten“ lautet das Motto der Hauskonzerte, die an diesem Samstag, 21. September, und 28. September, jeweils ab 19.30 Uhr, in der Burg Meersburg stattfinden. Zu erleben ist eine Geschichte aus alten Rittertagen mit Musik aus Mittelalter und Renaissance in verschiedenen Räumen des Museums. Einlass ist bereits um 19 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Euro. Eine Kartenreservierung wird empfohlen: 0 75 32/8 00 00 oder burg.meersburg@t-online.de.



Die Gemeinderäte verweigerten ihre nachträgliche Zustimmung zur Umnutzung einer Wohnung in dieser Anlage im Hechtweg. BILD: SYLVIA FLOETEMEYER

# Nein zu Ferienwohnung im Nachtrag

Ausschuss verweigert Absegnung von Umnutzung. Stadt erhält in jüngster Zeit vermehrt Anträge

**Meersburg (flo)** Der nachträgliche Antrag für die Umnutzung einer Wohnung zu einer Ferienwohnung im Hechtweg lieferte dem Ausschuss für Umwelt und Technik Diskussionsstoff, bevor er ihn mit deutlicher Mehrheit ablehnte. Bauamtschef Martin Bleicher hatte vorausgeschickt, dass in jüngster Zeit mehrere solcher Anträge eingegangen seien. „Es scheint sich runzuspinnen, dass man Ferienwohnungen anzumelden hat.“ Bleicher betonte: „Eine Ferienwohnung an sich ist dort zugelassen.“ Der Bebauungsplan „Hinterberg“ schliesse lediglich Hühnerställe aus. Alexandra Mahl (Umweltgruppe)

sagte, sie sei froh, dass solche Anträge jetzt eingingen. „Wir sollten uns aber generell überlegen, wie wir mit dem Thema Ferienwohnungen umgehen.“ Boris Mattes (SPD) betonte: „Ich bin kein Freund, wenn eine Wohnung in eine Ferienwohnung umgewandelt wird und ein Nachtrag stimmt mich nicht milder.“ Er lehne ihn ab.

Peter Schmidt (CDU) forderte: „Wir müssen endlich mal ans Kernthema heran und eine klare Linie ziehen.“ Normal müsste man den Antrag ablehnen, aber damit bestrafe man die, die sich meldeten. Philipp Wurster (FW) unterstrich: „Die Ferienwohnung läuft doch schon einige Jahre.“ Anna-Lena Murzin (Grüne) meinte, vielleicht sei einigen Leuten nicht bewusst, dass oder wie man eine Ferienwohnung korrekt anmelden müsse. Sie nannte einen Fall,

bei dem Bekannte gemeint hätten, es reiche, wenn man das beim Verkehrsamt melde. Ob das dann nicht weitergegeben werde? Bleicher unterstrich: „Die gesetzliche Grundlage ist gegeben.“ Bürgermeister Robert Scherer stellte sich vor die Verwaltung und ließ durchblicken, dass er es schon für die Aufgabe des Vermieters halte, für eine korrekte Anmeldung zu sorgen. Auf Nachfrage des SÜDKURIER, warum auf einmal vermehrt solche Anträge eingingen, meinte Bleicher, die Stadtverwaltung habe das nicht etwa angestoßen. Er denke, es habe damit zu tun, dass man solche Themen, etwa auch Zweckentfremdungsverbote, viel in den Medien diskutiere. Bei dem Fall im Hechtweg sei es aber so, dass der Eigentümer eine entsprechende Aufforderung vom Landratsamt erhalten habe.